



**Dorothee Schiwy**  
Sozialreferentin

Stadtratsfraktion

Die Grünen / B'90 / Rosa Liste

Rathaus

07.10.2016

### **Was stimmt an den Vorwürfen zur Hellabrunner Straße?**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 14-20 / F 00589 von Frau StRin Gülseren Demirel, Frau StRin Jutta Koller, Herrn StR Oswald Utz, Herrn StR Dominik Krause, Herrn StR Dr. Florian Roth, Herrn StR Paul Bickelbacher, Herrn StR Herbert Danner, Frau StRin Lydia Dietrich, Frau StRin Katrin Habenschaden, Frau Srin Anna Hanusch, Frau StRin Sabine Krieger, Herrn StR Hep Monatzeder, Frau StRin Sabine Nallinger, Herrn StR Thomas Niederbühl vom 20.05.2016, eingegangen am 23.05.2016

Az.: D-HA II/V1 1641-9-0015

Gz.: S-III-MF/UF

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,

in Ihrer Anfrage vom 20.05.2016 führen Sie Folgendes aus:

„In ihrer heutigen Ausgabe berichtet die Süddeutsche Zeitung von Missständen in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Hellabrunner Straße. Auch uns haben in den vergangenen Wochen von unterschiedlichen Seiten immer wieder Berichte bzw. Beschwerden über bestimmte Handhabungen, Vorkommnisse, Regeln und Vorfälle dort erreicht.“

Ich bedauere, dass sich die Beantwortung aufgrund umfangreicher Abstimmungen verzögert hat.

Zu Ihrer Anfrage vom 20.05.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Orleansplatz 11  
81667 München  
Telefon: 089 233-48088  
Fax: 089 233-48575

Fragen:

1. Sind dem Oberbürgermeister die oben beschriebenen Vorfälle bekannt?
2. Wie bezieht der Oberbürgermeister dazu Stellung?
3. Wie schätzt das Sozialreferat die Vorwürfe ein?
4. Was unternimmt das Sozialreferat, um solche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden?
5. Was unternimmt der Oberbürgermeister in der Sache?

Aufgrund des m.E. einheitlich zu betrachtenden Sachverhalts erlaube ich mir, Ihre Fragen zusammengefasst wie folgt zu beantworten:

Am 31.03.2016 erreichte das Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration die Meldung, dass in der Unterkunft Hellabrunner Str. 1 Bewohnerinnen und Bewohner ungerechtfertigter Weise (z. B. beim Vergessen des Hausausweises) des Hauses bis 24:00 Uhr verwiesen werden. Außerdem gäbe es einen Raum im Keller, der zu Ausnüchterungszwecken dient, die dortige Unterbringung jedoch weder freiwillig sei, noch einer regelmäßigen Kontrolle des Wachdienstes unterliege.

Daraufhin wurde am 01.04.16 um 20.30 Uhr die Unterkunft unangekündigt aufgesucht, um nachzufragen, wie es sich mit diesen Vorwürfen verhält. Die Hausleitung war noch vor Ort, beantwortete bereitwillig die Fragen zu möglichen Hausverweisen (u.a. wann und wie oft diese erteilt werden) und gab Einblick in das Schichtbuch. Hausverweise kämen relativ selten vor und lediglich bei groben Verstößen oder Gefährdung anderer Personen, z. B. durch alkoholisierten Zustand. Ein Hausverbot würde für maximal drei Stunden unter Berücksichtigung der Wetterlage (z. B. winterliche Verhältnisse) ausgesprochen.

Außerdem wurde der angesprochenen Raum, der sich im Keller des Objekt befindet, besichtigt. Die Einrichtungsleitung berichtete, dass eine Kraft des Sicherheitsdienstes permanent vor der Tür säße und jederzeit ansprechbar wäre, auch die Tür würde nicht geschlossen und schon gar nicht versperrt. Im Schnitt würde dieses Zimmer dreimal im Monat genutzt.

Von den Johannitern, welche die Einrichtung im Auftrag des Sozialreferats betreiben, wurde eine schriftliche Stellungnahme angefordert. Am 27.05.2016 trafen sich Vertreter der Johanniter mit den zuständigen städtischen Mitarbeitenden, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Zum Thema Alkoholkonsum und Intervention meldeten die Johanniter zurück, dass der Schutzraum in das Erdgeschoss umgezogen sei. Seither werde das Zimmer allerdings nicht genutzt. Die anfänglichen Schwierigkeiten mit den jüngeren männlichen Bewohnern seien stark zurückgegangen. Der Sozialdienst interveniere im Nachgang zu übermäßigem Alkoholkonsum im Wege von Einzelgesprächen.

Im Rahmen von laufenden Treffen mit den Trägern vor Ort werden gemeinsame Standards für die Arbeit in den Häusern festgelegt. Bei besonderen Anlässen setzen sich die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter des Sozialreferats/Amt für Wohnen und Migration selbstverständlich mit den externen Betreibern ins Benehmen, um zeitnah und kooperativ Schwierigkeiten zu besprechen, Interventionen und Lösungen anzudenken und die Situation zügig zu verbessern. Zudem wurden aktuell sämtliche tagesstrukturierenden Maßnahmen, die

in den einzelnen dezentralen Unterkünften stattfinden, abgefragt.

Die Mitarbeitenden der Betriebs- und Zuschusssteuerung sind regelmäßig vor Ort, um beratend zur Seite zu stehen. Aktuell werden Integrationskurse u. a. in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule zum Teil vor Ort angeboten. Auch die tagesstrukturierten Maßnahmen sind unter Beteiligung der Asylsozialberatung und des großen Helferkreises vor Ort umgesetzt. Dazu gehören unter anderem:

- Fußball wird im Westpark und an der Isar unter Anleitung von einem Ehrenamtlichen gespielt.
- Für Cricket und Basketball werden Vereine gesucht, um ein regelmäßiges Angebot zu ermöglichen.
- Dreimal die Woche finden Stadtführungen mit Ehrenamtlichen statt, bei denen der Stadtteil und seine Besonderheiten gezeigt werden (Teilnehmer pro Gang ca. 15 Bewohner, Dauer ca. 3 Std).
- Intern wurde ein Tischkicker aufgestellt; momentan ist man auf der Suche nach einem geeigneten Platz für Tischtennisplatten.
- In Haus B hat sich eine Spielgruppe für Kinder im Alter von 1-4 Jahren gebildet (ca. 24-26 Kinder). Sie findet jeweils vormittags und nachmittags statt.
- In Haus B ist eine Bibliothek eingerichtet. Einige Kartons mit Büchern wurden hierfür von der Giesinger Bücherei zur Verfügung gestellt.
- In Planung ist auch ein Computer-Raum bzw. ein Internet-Café, in dem die Bewohner ihre Lebensläufe und sonstigen Schreibarbeiten erledigen können. Der entsprechende Antrag bei AsylPlus ist bewilligt worden.
- Es wurde ein Klavier gespendet. Vom Spender wird einmal wöchentlich Unterricht angeboten.
- Ehrenamtliche machen regelmäßig weitere spontane Angebote wie Spielenachmittage für Kinder im Freien, Strickgruppe, Volleyball oder Fußball.

Ich hoffe, Ihre Fragen mit diesen Ausführungen hinreichend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

**gz.**

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin